



Verband der
Schwesternschaften
vom DRK e.V.

ticker

Ausgabe 04/2024

+++ Unsere Themen +++ Deutscher Pflergetag +++ 2024 International Conference on Veterans Affairs +++ Die neue Verbandsoberrin stellt sich vor +++ Neue Mitarbeiterinnen im VdS +++ SwS Hamburg erffnet Tagespflege +++ Fackellauf 2025 +++ Amtsbestatigung und Oberinnenwechsel +++



Liebe Rotkreuzschwestern, liebe Mitglieder,

ein aufregendes und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – gesellschaftlich, politisch und auch innerhalb unseres Verbandes. Wir schauen zurfck auf zahlreiche Herausforderungen, aber auch auf viele Chancen, Mglichkeiten und schne Momente.

Ein besonderes Highlight war der diesjhrige Deutsche Pflergetag, bei dem das Thema „Die Rolle der Rotkreuzschwestern im Gesundheitlichen Bevclkerungsschutz“ im Mittelpunkt stand. Der hohe Besucherandrang hat gezeigt, wie wichtig unser Engagement und unsere Experti-

se in diesem Bereich sind. Gleichzeitig wurde erneut deutlich, was fr eine starke Gemeinschaft wir sind und wie viel Zusammenhalt es innerhalb der Schwesternschaften gibt.

Ffr die bevorstehenden Feiertage wfnsche ich Ihnen Momente der Besinnung, Zeit zum Durchatmen und Ruhe, um neue Kraft zu schpfen. Lassen Sie uns gemeinsam mit Zuversicht und Mut in ein neues Jahr 2025 starten.

Edith Durr



Generaloberin Edith Durr
Prsidentin VdS

Deutscher Pfl egetag 2024

Rotkreuzschwestern sind eine unverzichtbare Säule im Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz



Der VdS-Messestand war komplett auf das Thema Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz ausgerichtet (Give Aways, Roll-Ups, Display, Postkarten etc.). Der Unimog diente als visueller Ankerpunkt und Hauptattraktion am Stand.

Rotkreuzschwestern sind eine unverzichtbare Säule im Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz – mit diesem Statement setzte der Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V. (VdS) ein klares Zeichen auf dem diesjährigen Deutschen Pfl egetag am 7. und 8. November in Berlin.

„Professionelle Pflege gehört in alle Krisen- und Katastrophenstäbe!“, betonte die Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften, Generaloberin Edith Dürr. „Um im Krisenfall schnell und effektiv handeln zu können, muss die Profession von Anfang an in Planungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden sein. Nur unter Einbezug dieser Expertise lässt sich sicherstellen, dass die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auch in Ausnahmesituationen gewährleistet ist“, so Generaloberin Dürr weiter.

Der VdS zog mit einem beeindruckenden Messesauftritt viel Aufmerksamkeit auf sich. Besonderes Highlight: Ein Unimog des DRK-Katastrophenschutzes als Symbol für

Mobilität und Einsatzbereitschaft, an dem interessierte Besucherinnen und Besucher die vielseitig einsetzbaren Funktionsweisen des Fahrzeugs kennenlernen konnten. Auch mehrere Schwesternschaften waren Teil der Fachaussstellung.

Mit einer Rekordbeteiligung von über 9.000 Teilnehmenden an beiden Tagen sendete der Deutsche Pfl egetag ein kraftvolles Signal an die Politik und unterstrich die Bedeutung der Profession Pflege in Deutschland. Unter den Besucherinnen und Besuchern waren auch rund 120 Rotkreuzschwestern, die eindrucksvoll die Stärke und Gemeinschaft des Verbandes der Schwesternschaften demonstrierten.

Große Freude gab es bei den Schwesternschaftsmitgliedern über die Auszeichnung der „DRK Kliniken Berlin Pflege und Wohnen Mariendorf“ mit dem begehrten BGW-Gesundheitspreis. Die BGW lobte das spezialisierte Arbeits- und Gesundheitsmanagement der Einrichtung und zeigte sich von der Qualität der Einrichtung beeindruckt.



Zu den prominenten Gästen am Stand gehörte die Präsidentin des DRK, Gerda Hasselfeldt. In einer Pressemitteilung, die der DRK-Bundesverband anlässlich des Deutschen Pfl egetages veröffentlichte, findet die DRK-Präsidentin klare Worte zur aktuellen Situation in der Pflege: „Es ist offensichtlich, dass die Zeit drängt und endlich Maßnahmen ergriffen werden müssen. Die Pflege muss stärker als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden und entsprechend muss gehandelt werden“, so Hasselfeldt.

Auch Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pfl egerates (DPR), besuchte den Stand des VdS und kam mit den Besucherinnen ins Gespräch. Als Mitglied im Deutschen Pfl egerat setzt sich der Verband der Schwesternschaften aktiv für die Interessen der Profession Pflege gegenüber der Politik und Öffentlichkeit ein.

SAVE THE DATE:

Der nächste Deutsche Pfl egetag findet am **5. und 6. November 2025** in Berlin statt.



Titelbild: Starker Zusammenhalt: Rund 120 Rotkreuzschwestern waren auf dem Deutschen Pfl egetag vertreten.

„2024 International Conference on Veterans Affairs“

10. bis 14. November 2024 in Busan und Seoul

Die Vizepräsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz (DRK), Oberin Doreen Fuhr, folgte einer Einladung der Ministerin für Patrioten- und Veteranen Angelegenheiten der Republik Korea zu vier Tagen Teilnahme an der „International Conference on Veterans Affairs“ in Busan und Seoul – begleitet wurde sie von der Berliner Rotkreuzschwester Juliane Blume. Anlass war der 70. Jahrestag der Entsendung von Rotkreuzschwestern, Ärzten und weiteren Rotkreuzmitarbeiterinnen zur Errichtung des Rotkreuz-Krankenhauses in Busan, das von 1954 bis 1959 betrieben wurde. Dieses historische Ereignis markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes und war eine herausragende Gelegenheit, sowohl die medizinische Hilfe als auch die humanitäre Unterstützung, die das Deutsche Rote Kreuz damals leistete, in einem internationalen Kontext zu würdigen und zu verbreiten.

Die Teilnahme an der Konferenz in Korea, an der hochrangige Vertreter aus elf Nationen teilnahmen, ermöglichte Oberin Fuhr und Frau Blume, über die wertvolle Arbeit der Rotkreuzschwestern und -ärzte zu berichten, die in den 1950er Jahren

die arme und notleidende Bevölkerung Koreas versorgten. Besonders erwähnenswert ist in diesem Kontext die Ausbildung koreanischer Krankenschwestern durch die deutschen Rotkreuzschwestern: Diese legte nicht nur den Grundstein für eine nachhaltige Verbesserung der medizinischen Versorgung in Südkorea, sie trug auch zur Völkerverständigung und zum Aufbau eines interkulturellen Dialogs bei. Das Interesse am Vortrag der Rotkreuzschwestern war groß und verdeutlichte, wie relevant und wertvoll diese historische Würdigung auch nach sieben Jahrzehnten ist.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der deutschen Teilnahme war die Möglichkeit, über die aktuellen Aktivitäten des Deutschen Roten Kreuzes zur Erinnerungskultur an den Korea-Einsatz vor 70 Jahren zu berichten. Die Erinnerung an die ersten Auslandseinsätze des DRK nach dem Zweiten Weltkrieg ist nicht nur ein Zeichen des humanitären Engagements, sondern auch Ausdruck der Versöhnung und des Friedens. Der Einsatz in Busan stellte für das westdeutsche Rote Kreuz eine der ersten internationalen Missionen nach dem Krieg dar und besaß deshalb sowohl symbolische als auch praktische Bedeutung.



Oberin Doreen Fuhr (l.) und Juliane Blume (r.) stellen die DRK-Mission der Jahre 1954-59 vor.

In diesem Zusammenhang fand auch ein Besuch des „War Memorial of Korea“ statt, in dem die Rolle des Roten Kreuzes während des Koreakriegs und des Einsatzes in Busan gewürdigt wurde. Besonders beeindruckend war die deutsche Vitrine, die Erinnerungsstücke aus dieser Zeit zeigte, darunter medizinische Ausstattungen und Fotos der Rotkreuzschwestern, die damals vor Ort tätig waren.



An der Konferenz nahmen hochrangige Vertreter aus elf Nationen teil.

Die neue Verbandsoberein stellt sich vor

Interview mit Cornelia Krause



Seit dem 15. September ist Cornelia Krause die neue Verbandsoberein im Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V. Aber was macht eine Verbandsoberein eigentlich den ganzen Tag? Im Interview spricht sie über ihre Aufgaben, ihren beruflichen Werdegang, ihre Motivation und verrät außerdem einen Fun Fact über sich.

Frau Krause, Sie sind seit knapp 100 Tagen im Amt der Verbandsoberein. Mit wem haben wir es zu tun?

Ich habe meine regionalen Wurzeln im Allgäu, geboren wurde ich in Oberschwaben. Im Jahr 1993 habe ich meine Ausbildung zur Krankenschwester in Kempten/Allgäu abgeschlossen und mich später in München erfolgreich in der Intensiv- und Anästhesiepflege weitergebildet. Die Zeit in der Intensivpflege hat mich besonders geprägt. Man begegnet Patienten und Angehörigen in den wohl schwierigsten Momenten ihres Lebens. Dies hat mir gezeigt, wie wichtig neben der fachlichen Expertise die menschliche Seite in der Pflege ist. Neben meiner Arbeit in der Klinik habe ich ein Studium als Diplom-Pflegewirtin abgeschlossen und mache zurzeit berufsbegleitend meinen Master in Management von Organisationen und Personal im Gesundheitswesen. In meiner letzten Position als Krankenhausdirektorin in der Rotkreuzklinik Wertheim war ich gesamtverantwortlich für die strate-

gische/wirtschaftliche Planung, die Optimierung von Prozessen und die Führung eines großen Teams von Mitarbeitenden. Diese Position hat mir gezeigt, wie wesentlich effektive Kommunikation, Führung und eine klare Vision für den Erfolg und die Weiterentwicklung einer Einrichtung sind. Diese Erfahrungen bilden eine wertvolle Grundlage für meine Arbeit als Verbandsoberein.

Privat habe ich zwei Söhne und mittlerweile einen Enkel, der mir eine neue, wunderbare Perspektive auf das Leben gibt und mich zusätzlich motiviert, für eine nachhaltige und menschliche Pflegekultur einzutreten.

Sie sind Mitglied in der Schwesternschaft München. Was macht für Sie Schwesternschaft aus?

In der Schwesternschaft bin ich Teil einer besonderen Werte-Gemeinschaft in einem Verein von Frauen für Frauen. Zusammenhalt, Solidarität und gegenseitige Unterstützung stehen im Mittelpunkt. Die Arbeit orientiert sich an den Grundsätzen des DRK, die uns auch in ethisch schwierigen Situationen Orientierung und Halt geben. Die Karriereförderung und -entwicklung haben einen hohen Stellenwert in der Schwesternschaft und spiegeln sich auch in meiner Karriere wider.

Was macht eigentlich eine Verbandsoberein? Wie kann man sich einen normalen Arbeitstag vorstellen?

Eine spannende Frage – und die Antwort ist, dass es genau das ausmacht: Es gibt keinen „normalen“ Arbeitstag in diesem Sinne. Die Aufgaben einer Verbandsoberein sind sehr vielfältig und abwechslungsreich. Zum einen dreht sich die Arbeit in der Geschäftsstelle um das Tagesgeschäft: organisatorische Tätigkeiten, betriebswirtschaftliche Auswertungen, projektbezogene Arbeiten,

Personalangelegenheiten und die Korrespondenz mit unseren 31 Schwesternschaften. Ein wesentlicher Fokus meiner Arbeit liegt auf der Zusammenarbeit mit den Schwesternschaften. Die Verbindung zu fördern und den Austausch zu intensivieren, ist mir sehr wichtig. Ich lege viel Wert auf Offenheit und Transparenz. Die Schwesternschaften sind starke Gemeinschaften, die von einem gemeinsamen Wertefundament geprägt sind. Diese Stärke sollten wir noch bewusster nutzen, um den aktuellen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen. Dazu kommen – in enger Abstimmung mit der Präsidentin – strategische Aufgaben, wie die Teilnahme an Gremiensitzungen und Treffen, bei denen ich den Verband und die Interessen unserer Schwesternschaften vertrete. Besonders wichtig ist hier der enge Austausch mit dem DRK-Generalsekretariat und anderen Verbänden. Diese Schnittstellenarbeit ist zentral, um unsere Themen gezielt zu platzieren und uns in den gesundheitspolitischen und pflegepolitischen Diskurs einzubringen.

Das klingt nach einem sehr erfüllenden, aber auch sehr fordernden Job. Wie schaffen Sie es, in Ihrem Alltag einen Ausgleich zu finden?

Meinen Ausgleich finde ich in der Natur bei langen Spaziergängen, beim Fahrradfahren und am liebsten bei gemeinsamen Kochevents mit meiner Familie.

Zum Abschluss: Verraten Sie uns noch einen kleinen Fun Fact über sich?

Ich liebe Musik, egal welche Richtung, und singe sehr gerne laut und leidenschaftlich mit. Dies ist allerdings für meine Umwelt manchmal eine Herausforderung und wenn ich Auto fahre, werde ich von anderen belächelt, weil ich wild gestikulierend und hüpfend am Steuer sitze.

Neue Mitarbeiterinnen im VdS

Das Team der Geschäftsstelle ist wieder komplett

Der VdS freut sich über weiteren Zuwachs in der Geschäftsstelle: Seit 1. September 2024 ist Frau **Pascale Hilberger-Kirlum** Referentin für Pflege- und Verbandspolitik im VdS.

Seit 7. September 2024 verstärkt zudem Frau **Katharina Döring** das Team als Assistentin der Geschäftsleitung.



Schwesternschaft Hamburg eröffnet neue Tagespflege

Das Helenen Quartier bietet ein umfassendes Pflege- und Serviceangebot

In Hamburg wurde im September das Helenen Quartier feierlich eröffnet. Auf dem Grundstück eines ehemaligen Schwesternheims als Wohnhaus für Rotkreuzschwestern und Ort der Begegnung bietet es nun mit seinem umfassenden Angebot ein neues Zuhause und ein Zentrum der Pflege.

Neu ist hier die Einrichtung der Tagespflege, bei deren Konzept auf alters- und biografiegerechte Kleingruppen à zehn Personen gesetzt wird. „Mit besonderen Angeboten wie u.a. der Gestaltung eines Hochbeet-Gartens insbesondere für demenziell Erkrankte, Ausflügen an den nahegelegenen Alsterlauf oder ins Quartier sowie gemeinsamer Zubereitung von Mahlzeiten helfen wir, unseren Tagesgästen eine verlässliche Struktur zur Gestaltung des Alltags zu geben und sie sowie ihre pflegenden Angehörigen zu unterstützen.“, erläutert Nadine Becker, Leitung der Tagespflege.

Oberin Marion Harnisch ergänzt: „Seit der Eröffnung des Angebots

konnten wir sukzessive regelmäßige Gäste willkommen heißen, sodass wir jetzt schon zweimal wöchentlich eine zehnköpfige Gruppe und an den anderen Tagen jeweils sechs Gäste bei uns begrüßen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem neuen Angebot einen weiteren erfolgreichen Meilenstein in der Ausübung unserer satzungsgemäßen Aufgaben erreichen können!“

Das neue Helenen Quartier bietet zudem 70 barrierearme Wohnungen „Wohnen mit Service“. Im weiteren Fokus steht die Quartierskonzeptentwicklung*, deren Ziel es ist, eine inklusive Anlaufstelle für die Quartiersnachbarschaft zu schaffen und bürgerschaftliches Engagement zu fördern.

Zudem wird das Helenen Quartier-Angebot durch die „Ambulante Pflege und Beratung gGmbH“ ergänzt, die hier ihre neuen Büroräume bezogen hat.

*gefördert durch Mittel der Deutschen Fernsehlotterie



Das Helenen Quartier bietet besondere Angebote, wie die Gestaltung von Hochbeeten oder das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten.

Fackellauf 2025 – Aufruf zur Teilnahme



Auch 2025 wird es wieder den Fackellauf nach Solferino geben, bei dem das „Licht der Hoffnung und der Menschlichkeit“ von DRK-Gliederung zu DRK-Gliederung weitergegeben wird. Der Fackellauf startet am 15. Februar in Schleswig-Holstein und findet seinen Höhepunkt voraussicht-

lich am 24. Juni in Solferino, Italien. Die Abstimmung der Route läuft über die DRK-Landesverbände. Schwesternschaften, die Interesse an einer Teilnahme haben, werden gebeten, sich für die Planung an den entsprechenden Landesverband zu wenden.

Amtsbestätigung und Oberinnenwechsel

Amtsbestätigung in Neustadt/Weinstraße und Oberinnenwechsel in Stuttgart



Am 5. September bestätigte die Mitgliederversammlung Frau **Barbara Baltus** (l.) im Amt der Oberin der Schwwesterschaft Rheinpfalz Saar e.V. Die Präsidentin des VdS, Frau Generaloberin Edith Dürr (r.), überbrachte persönlich ihre Glückwünsche und würdigte die bisherige Arbeit von Frau Oberin Baltus .

Am 20. September wurde Frau Oberin Susanne Scheck (l.) nach acht Jahren im Amt der Vorsitzenden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolge hat Frau **Anne-Katrin Gerhardts** (r.) übernommen, die seit dem 1. September 2024 neue Oberin der Württembergischen Schwwesterschaft vom DRK e.v. ist.



Der VdS wünscht frohe Weihnachten



Verband der Schwwesterschaften vom DRK e.V.
Carstennstraße 58, 12205 Berlin
Redaktion/Layout: Daniela Lehmann,
S. 3. Busan: Oberin Doreen Fuhr,
S. 5. Tagespflege: Martina Peters

Fotos: Titelbild /S. 1: VdS/Jörg F. Müller; Editorial: SWMBRK/Sylvia Willax; S. 2: Ministerium für Patrioten- und Veteranen Angelegenheiten der Republik Korea S. 3.: VdS; S. 4 Mitte: SwS HH; S. 4 u.: DRK-LV S-A; S. 5 l.: DRK-SwS Rheinpfalz-Saar; r.: WSSRK; u.: Thanaporn/Adobe Stock

Impressum